

Region 
Vysočina


ČESKÉ DĚDICTVÍ
UNESCO



UNESCO

Denkmäler in
der Region Vysočina


Tschechische Republik



Region VYSOČINA (BÖHMISCH-MÄHRISCHE HÖHE)

Die unversehrte Landschaft der Vysočina (Böhmisch-Mährische Höhe) mit den bewaldeten Hügeln und den blühenden Wiesen zieht vor allem die Freunde eines ruhigen Familienurlaubs an. Wanderwege, Radwege und Sportstätten werden von Fans aktiver Erholung bevorzugt. Auf ihre Kosten kommen aber auch Liebhaber von Kunst und Geschichte. Auf sie warten moderne Galerien, Musik der verschiedensten Genres, in Jahrhunderte alten Gemäuern historischer Objekten werden Fecht- und Theaterauftritte veranstaltet. Die vergangenen Jahrhunderte hinterließen in der Landschaft eine Reihe von Burgen, Schlössern, Klöstern und volkstümlichen Baudenkmalern. Sie werden sich vor der Kunst von Architekten und Künstlern verneigen, die solche Bauten wie das Schloss in Telč (Teltsch), die Kirche Johannes von Nepomuk auf dem Zelená Hora (Grünberg) in Žďár (Saar) nad Sázavou, die Basilika des Hl. Prokop und das jüdische Viertel in Třebíč (Trebitsch) schufen – Denkmäler, die auf der Liste des Weltkulturerbes der UNESCO verzeichnet sind.





Drei UNESCO-Denkmäler während eines Wochenendes

In der Tschechischen Republik sind gegenwärtig zwölf Denkmäler in die Liste des Weltkultur- und Naturerbes der UNESCO eingetragen. Drei von ihnen liegen auf dem Gebiet der Region Vysočina. Sie bilden ein imaginäres Dreieck, die Entfernung zwischen ihnen beträgt ungefähr 40 km und so kann man sie bequem im Laufe eines Wochenendes alle besuchen. Und nicht nur das – in zwei Autostunden sind auch die anderen neun zu erreichen.

Der historische Kern von Telč

Für die Stadt Telč, mit Recht gilt sie als eine der schönsten Städte in der Tschechischen Republik, ist der dreieckige Marktplatz, gesäumt von Bürgerhäusern mit Renaissancefassaden und Arkadengängen, typisch. Seine Gestalt wird von Stadttoren, barocken Brunnen und Statuen ergänzt. Zusammen mit dem Schloss bildet der Marktplatz ein architektonisches Ganzes von außerordentlichem Wert und wurde im Jahre 1992 in die Liste des Weltkulturerbes eingetragen. Die ursprünglich gotische Burg, in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts zu einem grandiosen Renaissanceschloss umgebaut, ist einer der besterhaltenen architektonischen Renaissancekomplexe in der Tschechischen Republik. Besonders wertvoll ist ihre Inneneinrichtung. Das Renaissanceschloss bietet den Besuchern zwei Besichtigungstrassen. Die erste Trasse führt durch den ursprünglich gotischen Teil des Schlosses, durch Renaissancesäle mit gut erhaltenen Holzkassettendecken und wertvollem Mobiliar. Die zweite Besichtigungstrasse führt durch die Wohnräume, die bis zum Jahre 1945 den letzten Besitzern des Schlosses dienten. Die Einrichtung gibt ein wichtiges Zeugnis von der Art der Adelsinterieure dieser Zeit. Das Schloss ist von einem Naturpark umgeben, in welchem ein klassizistisches Treibhaus steht. Im südwestlichen Flügel des Schlosses ist eine Filiale des Vysočina-Museums untergebracht (tel.: +420 567 243 918). Es dokumentiert die Stadtgeschichte und die Entwicklung des Handwerks, ausgestellt werden feiertägliche Gebirglertrachten, bemalte volkstümliche Möbel und Bilder auf Glas. Zu den wertvollsten Exponaten gehört ein Modell der Stadt aus dem Jahre 1895 und eine bewegliche Weihnachtsskrippe

Telč



aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die ständige Ausstellung der Nationalgalerie Praha **Galerie Jana Zrzavého** (tel.: +420 567 243 649) ist im Wandelgang des Schlossgartens untergebracht. Sie präsentiert einen wesentlichen Teil des Kunstschaffens des bekannten tschechischen Malers (1890–1977). Der Schlosshof und die historischen Säle sind ein beliebter Ort für die Veranstaltung von Konzerten.

Státní zámek Telč, Náměstí Zachariáše z Hradce,
588 56 Telč, tel.: +420 567 243 821,
Bestellung von Besichtigungen: +420 567 243 943,
e-mail: zamek-telc@iol.cz, www.zamek-telc.cz.

Besuchen Sie während der Besichtigung des Marktplatzes weitere Denkmäler:

Das **Rathaus** entstand durch die Verbindung von zwei gotischen Häusern, der Renaissanceumbau fand im Jahre 1574 statt. Die **Heilig-Geist- Kirche**, ursprünglich romanisch, gehörte zum Sitz des königlichen Verwalters. Heute wird sie von der evangelischen Böhmisches Bruderkirche verwaltet. Der nahe **Heilig-Geist-Turm** ist das älteste erhaltene spätromanische Denkmal in der Stadt. Er diente der Stadt ursprünglich als Wachturm. Der prismenförmige Turm ist 49 Meter hoch, er ist für die Öffentlichkeit zugänglich und bietet einen interessanten Blick auf den historischen Stadtkern. Im Turm ist eine ständige Bilderausstellung und eine Ausstellung von archäologischen Funden, die bei seiner Instandsetzung entdeckt wurden. Die **Pfarrkirche des Hl. Jakob** wurde zeitgleich mit der Stadt gegründet, ihre heutige zweischiffige Gestalt stammt aus der Mitte des 15. Jahrhunderts. In ihrem 60 Meter hohen Aussichtsturm sind zwei wertvolle Glocken erhalten. Von der Galerie des Kirchturms bietet sich eine schöne Aussicht auf die Stadt und die weite Umgebung. Die **Kirche mit dem Namen Jesu**, eine ursprünglich den Jesuiten gehörende Kirche, wurde im Jahre 1667 vollendet. Das **Konvikt der Heiligen Engel** war ursprünglich eine Mälzerei und wurde nach der Ankunft der Jesuiten in eine Schule für Kirchenmusik umgebaut. Gegenwärtig wird das Gebäude als Konferenzzentrum genutzt. Das Gebäude der städtischen Galerie „**Spritzenhaus**“ wurde in der ursprünglichen Baugestalt aus dem Jahre 1870 rekonstruiert. In der Galerie finden gelegentlich Ausstellungen statt.

Touristen-Informationszentrum
Náměstí Zachariáše z Hradce 10, 588 56 Telč
tel.: +420 567 112 407, fax: +420 567 112 403
e-mail: info@telc-etc.cz, www.telc-etc.cz, www.telc.eu



Unterkunft:

• Hotel Antoň

Slavatovská 92
588 56 Telč
Tel.: +420 567 223 315
E-mail: office@hotel-anton.cz
www.hotel-anton.cz

• Hotel Celerin

Náměstí Zachariáše z Hradce I/43
588 56 Telč
Tel.: +420 567 243 477
E-mail: office@hotelcelerin.cz
www.hotelcelerin.cz

• Hotel Telč

Na Můstku 37
588 56 Telč
Tel.: +420 567 243 109
E-mail: hotel.telc@tiscali.cz
www.hoteltelc.cz

• Garni penzion Vacek

Mlýnská 104
588 56 Telč
Tel.: +420 567 213 099
E-mail: info@penzionvacek.cz
www.penzionvacek.cz

• Hotel Pangea

Na Baště 450
588 56 Telč
Tel.: +420 567 213 122
E-mail: pangea@telc.cz
www.pangea.cz

• Vzdělávací a konferenční centrum MŠMT

Náměstí Jana Kypty 74
588 56 Telč
Tel.: +420 567 223 525
E-mail: konvikt@vkc-telc.cz
www.vkc-telc.cz





Regelmäßige Kulturaktionen:

<i>Mai</i>	Maimarkt – Handwerkerjahrmarkt
<i>Juni</i>	Arts & Film – internationales Filmfestival
<i>Juli</i>	Französisch – tschechische Musikakademie – Musikkurse für Studenten von europäischen Musikschulen Europäisches Treffen von Folkloregruppen – Folklorefestival Ballons über Telč – Fliegen in Heißluftballons Jahrmarkt – Handwerkermarkt
<i>August</i>	Ferien in Telč – Folkfestival, Theater, Gesprächskreise, Happenings, Performances, Ausstellungen Heißer Teltscher Sommer – Ausflugsfahrten mit der historischen Dampfisenbahn
<i>September</i>	Die Zeiten des heiligen Wenzel – Theater, Konzerte, Ausstellungen
<i>Dezember</i>	Weihnachtsferien in Telč – Folkkonzerte über Weihnachten

Žďár nad Sázavou

Wallfahrtskirche Hl. Johannes von Nepomuk auf Zelená Hora bei Žďár nad Sázavou

Die Wallfahrtskirche Hl. Johannes von Nepomuk wurde nach den Entwürfen des bedeutenden Prager Hochbarockarchitekten Johann Blasius Santini – Aichl erbaut. Mit dem Bau wurde er vom Abt des Saarer Klosters, Václav Vejmluva, beauftragt, einem begeisterter Verehrer von Johannes von Nepomuk, der sich sofort zu ihrem Bau entschloss, als im April 1719 im Grab des Heiligen in der Veits Kathedrale in Prag im Rahmen des Seligsprechungsprozesses seine angeblich unversehrte Zunge gefunden wurde. Als Bauplatz wurde der kleine Hügel über dem Kloster gewählt. Die Kirche wurde im September 1722 geweiht und zum ersten großen, dem Johannes von Nepomuk geweihten Heiligtum. Die Kirche gilt als Gipfel der Schaffenskunst von Santini, sie stellt ein seine Zeit überwindendes Werk dar, frei von konventionellen Elementen der zeitgenössischen Architektur. Ihr Grundriss hat die Form eines fünfzackigen Sterns, nach der Legende, die erzählt, dass an der Stelle, wo Johannes von Nepomuk ertrank, eine Krone aus fünf Sternen erschien. Die magische Symbolik der Zahl Fünf erscheint überall im Bau. Im Kircheninnern sind fünf Altäre und fünf Gänge, auf dem Hauptaltar fünf Sterne und fünf Engel. Der Hof des



Wallfahrtsort wird von Kreuzgängen mit jeweils fünf Toren und Kapellen begrenzt. Die Tore in der Mitte der einzelnen Schenkel haben Kuppeldächer und werden von Statuen ergänzt. Wegen der Originalität der tschechischen Barockgotik und der meisterhaften Komposition des Areals mit der Symbolik des fünfzackigen Johannissterns wurde die Kirche im Jahre 1994 in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO als erster Solitärbaubau in den tschechischen Ländern eingetragen.

Zelená Hora – Denkmalareal,
591 02 Žďár nad Sázavou 2,
tel.: +420 566 622 855, +420 724 663 716,
e-mail: zel.hora@brno.npu.cz, www.npu.cz

Vergessen Sie auch nicht in Žďár nad Sázavou dies zu besuchen:

Das Schlossareal bildet ein weitläufiges Ensemble von zahlreichen Gebäuden des früheren Zisterzienserklosters. Zu ihm führt eine Barockbrücke, geschmückt mit acht Statuen von Heiligen, erbaut um das Jahr 1760. Das Kloster wurde im Jahre 1252 gegründet, aufgelöst wurde es im Jahre 1613, im 18. Jahrhundert erneuert nach den



Unterkunft:

• Hotel Tálský mlýn

591 02 Žďár nad Sázavou 2 - zámek
 Tel.: +420 566 625 501
 E-mail: cerum@cerum.cz
 www.cerum.cz

• Hotel Jehla

Kovářova 4
 591 01 Žďár nad Sázavou
 Tel.: +420 566 624 146
 E-mail: info@hoteljehla.cz
 www.hoteljehla.cz

• Hotel FIT

Horní 30
 591 01 Žďár nad Sázavou
 Tel.: +420 566 623 508
 E-mail: agro@zdar.agro-merina.cz
 www.hotelfit.unas.cz

• Hotel Grunt

Vysocká 62
 591 02 Žďár nad Sázavou
 Tel.: +420 566 623 407
 E-mail: hotelgrunt@centrum.cz
 http://hotelgrunt.webpark.cz

• Hotel U Labutě

Náměstí Republiky 70/6
 591 01 Žďár nad Sázavou
 Tel.: +420 566 622 949
 E-mail: hotelulabute@cbox.cz
 www.oxygen.cz/u-labute

• Penzion V Kapli

Santiniho 64
 591 02 Žďár nad Sázavou
 Tel.: +420 566 623 552, 777 235 502
 E-mail: kaple@kaple.cz
 www.kaple.cz

• Penzion Na stezce

Dvorská 21
 591 02 Žďár nad Sázavou 2
 Tel.: +420 566 623 395
 E-mail: penzionnastezce@seznam.cz
 www.sweb.cz/na.stezce

• Penzion Santini

Veselská 8/13
 591 01 Žďár nad Sázavou
 Tel.: +420 566 625 808
 E-mail: penzionsantini@penzionsantini.cz
 www.penzionsantini.cz



Entwürfen des Architekten Santini und nach einem Brand im Jahre 1784 wurde es in ein weitläufiges Schlossareal umgewandelt. Im Gebäude des Konventes sind ständige Ausstellungen untergebracht, gewidmet der Barockkunst von Žďár und historischen Klavieren. In der Prälatur hat das Buchmuseum seinen Sitz (tel.: +420 566 625 370), dessen Sammlungen Bestandteil der Bibliothek des Nationalmuseums Prag sind und die die Entwicklung der europäischen Buchkultur und des Buchdrucks einfangen. Die ursprünglich gotische Klosterkirche Mariä Himmelfahrt aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, von

Santini im Geist des gotisierenden Barock umgebaut, hat ein reich verziertes Interieur. Auch die zehneckige Brunnenkapelle wurde von Santini umgestaltet, schon im 14. Jahrhundert schützte sie einen 35 Meter tiefen Brunnen.

Das ursprüngliche Renaissancegebäude des Rathauses vom Beginn des 17. Jahrhunderts mit klassizistischer Fassade wird als Ausstellungs- und Konzertsaal genutzt. Die Pfarrkirche des Hl. Prokop, ein ursprünglich gotischer Bau, erhielt ihre heutige Gestalt durch einen Umbau im 16. Jahrhundert. Das wertvollste Kunstdenkmal ist die Madonna mit dem Kind aus der Mitte des 15. Jahrhunderts. Ganz in der Nähe ist die dem Architekten Santini zugeschriebene Barockkapelle der Hl. Barbara. Die spätgotische Festung, schon im Jahre 1300 erwähnt, ist heute rekonstruiert und in ihr arbeitet das Regionalmuseum (tel.: +420 566 625 645, e-mail: zdenek.malek@zdarns.cz). Monumental wirkt der verlassene Untere Friedhof, ebenfalls vom Architekten Santini entworfen, in dessen Mitte die Statue des Engels des Jüngsten Gerichts steht. Die Pestsäule aus dem Jahre 1706 endet mit dem Symbol der Heiligen Dreifaltigkeit. In den einzelnen Stadtteilen wurden über 80 Holzplastiken aufgestellt, geschaffen während eines internationalen Bildhauersymposiums.

Besucherkentrum Schloss Žďár nad Sázavou, 591 01 Žďár nad Sázavou,
tel.: +420 566 629 152, fax: +420 566 629 331, e-mail: itc@zamekzdar.cz, www.zamekzdar.

Regelmäßige Kulturaktionen:

<i>Februar</i>	Nationaler Trachtenball
<i>April</i>	Passionsspiele Märchenmühle – Festival der Lainenspielgruppen
<i>Mai</i>	Traditionelle Wallfahrt zur Uhre des Hl. Johannes von Nepomuk
<i>Juni</i>	Concentus Moraviae – internationales Musikfestival Blasmusikfestival
<i>August</i>	Gebirglerkrügl – Folklorefestival
August- September	Vogelbeerenfest – Kulturfestival
Dezember	Lebendige Weihnachtskrippe

Touristen-Informationszentrum

– Reisebüro Santini Tour,
Náměstí Republiky 24,
591 01 Žďár nad Sázavou,
tel.: +420 566 628 539, fax: +420 566 625 808,
e-mail: santini@santinitour.cz, www.zdarns.cz.



Třebíč

Das zwölfte Kulturdenkmal in der Tschechischen Republik, das die Ehre hatte, in die UNESCO-Liste eingetragen zu werden, ist seit Juli 2003 die romanisch-gotische Basilika des Hl. Prokop, zusammen mit dem jüdischen Viertel und dem jüdischen Friedhof in Třebíč.

Prokop-Basilika

Die Abteikirche, ursprünglich der Jungfrau Maria geweiht, wurde in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts als Bestandteil des im Jahre 1101 gegründeten Benediktinerklosters gebaut. Die romanisch-gotische Basilika gehört zu den Kleinoden der mittelalterlichen Baukunst. Sie erlitt erhebliche Schäden bei der Belagerung von Třebíč durch die ungarische Armee des Matthias Corvinus im Jahre 1468 und wurde mehr als zwei Jahrhunderte später für weltliche Zwecke als Pferdestall, Getreidespeicher und auch als Brauereihaus verwandt. Nach der Erneuerung in den Jahren 1725 – 1731 wurde sie wieder für sakrale Zwecke genutzt und dem heiligen Prokop geweiht. Zu den wertvollsten Teilen gehört die Krypta mit einer originalen, mehr als sieben Jahrhunderte alten Deckenzimmerung zwischen den Steinrippen des Gewölbes, der Überwölbung des Presbyteriums durch ein achtteiliges steinernes Kreuzgewölbe, der Fensterrosette im östlichen Teil der Apsis und dem nördliche Eingangsportal, einer ausgezeichneten Steinmetzarbeit, die im Jahre 1862 erneuert wurde. Die heutige Gestalt des Interieurs der Basilika schuf Kamil Hilbert in den Jahren 1924 – 1935. Seit dem Jahre 2002 ist die Basilika ein nationales Kulturdenkmal. In den direkt an das frühere Benediktinerkloster anschließenden Räumen befindet sich das Westmährische Museum. Für die Besichtigung der Basilika können die fachlichen Darlegungen eines Fremdenführers bestellt werden.



Informations- und Touristenzentrum Basilika

Zámek 1, 674 01 Třebíč,
tel.: +420 568 610 022, +420 777 746 982,
e-mail: infobazilika@kviztrebic.cz,
www.kviztrebic.cz, www.trebic.cz/unesco

Jüdisches Viertel

Das Gebiet auf dem linken Flussufer der Jihlava war schon seit dem Mittelalter überwiegend von jüdischen Bewohnern besiedelt. Das allmähliche Anwachsen der Bevölkerungszahl auf dem eingegengten, von Fluss und steilen felsigen Hängen begrenzten Gebiet ließ ein einmaliges Viertel mit sehr dichter Bebauung entstehen, mit winkligen Gässchen, Häusern, eins in das andere verwachsen, dunklen Ecken, überwölbten Durchgängen, mit in den Fels gehauenen Stiegen, romantischen kleinen Plätzen und mit weiteren charakteristischen Elementen, die typisch für die jüdische Architektur sind. Der allmähliche Verfall des Viertels im Laufe des letzten Jahrhunderts ließ sogar den Plan einer ganzflächigen Sanierung des gesamten Gebietes reifen. Anfang der neunziger Jahre kam es zu einer radikalen Neueinschätzung des Wertes des Gebietes und seit dieser Zeit wird ihm allmählich sein ursprüngliches Antlitz zurückgegeben, das erfüllt ist mit neuem Leben. Mit



der Wiederbewohnung tauchten eine Reihe von Restaurants, Weinstuben, Kunstgalerien, Ateliers auf, auch für die Unterkunft von Reisenden ist gesorgt. Wahre Perlen des jüdischen Viertels sind zwei Synagogen. Die **Vordere Synagoge** dient heute als Gebetsraum der Tschechoslowakischen Hussitenkirche. Sie wurde Mitte des 17. Jahrhunderts gebaut, ihre heutige neugotische Gestalt erhielt sie durch Umbau zweihundert Jahre später. Die **Hintere Synagoge** wurde im 1669 erbaut und am Anfang des 18. Jahrhundert im Barockstil umgestaltet. Restauriert sind die Wandmalereien mit ornamentalen und Pflanzenmotiven und die

hebräischen liturgischen Texte aus den Jahren 1706 – 1707. Nach der Rekonstruktion wurde die Synagoge im Jahre 1997 feierlich eröffnet, sie dient der Veranstaltung von Ausstellungen und Konzerten. Auf der Frauengalerie ist eine ständige Ausstellung der jüdischen Kultur mit einer Reihe von wertvollen Gegenständen untergebracht, die im bürgerlichen und religiösen Leben der erloschenen jüdischen Gemeinde verwendet wurden. Durch das jüdische Viertel führt ein Lehrpfad und es stehen Fremdenführerdienste zur Verfügung.

Informations- und Touristenzentrum

Zadní synagoga

Subakova 1/44, 674 01 Třebíč,

tel: +420 568 823 005, +420 568 610 023,

e-mail: info@synagoga@kviztrebic.cz,

www.kviztrebic.cz.

Jüdischer Friedhof

Der ursprüngliche jüdische Friedhof, der sich seit dem frühen Mittelalter in der Nähe des Benediktinerklosters befindet, wurde in der Zeit der Belagerung des Klosters durch Matthias Corvinus im Jahre 1468 zerstört und im 17. Jahrhundert auf den Hang des Hügels Hrádek in einen stattlichen Park umgebettet. Fast 3.000 Grabsteine, von denen der älteste aus dem Jahre 1631 stammt, sind der Beweis der Jahrhunderte langen Existenz der jüdischen Gemeinde in Třebíč. Die einzigartige geheimnisvolle Atmosphäre ergreift jeden Besucher. Teil des Friedhofs ist die Zeremonienhalle aus dem Jahre 1903 mit original erhaltenem Interieur, wo bis heute die Begräbniszeremonien nach den alten jüdischen Riten vollzogen werden können. Heute gehört er zu den besterhaltenen und bestgewarteten jüdischen Friedhöfen in der Tschechischen Republik und ist seit dem Jahre 2002 nationales Kulturdenkmal.

Weitere Denkmäler der Stadt Třebíč

Das Wallensteiner Schloss, umgebaut im 16. Jahrhundert aus einem ursprünglichen Benediktinerkloster, steht auf einer kleinen



Anhöhe und bildet mit der Basilika, an die es sich anlehnt, eines der typischen Bilder von Třebíč. Es ist im Kern ein Klostergebäude mit drei Flügeln. Beim Schloss ist ein schöner Park, an dessen Nordrand die ursprüngliche Festung Třebíč stand. Im Schloss hat heute das Vysočina-Museum Třebíč seinen Sitz (tel./fax: +420 568 840 518, e-mail: muzeum@zamek-trebic.cz, <http://zamek-trebic.cz>). Die Museumsausstellungen dokumentieren die Naturschönheiten der Stadtumgebung, die historische Entwicklung von Besiedlung und Handwerk, sie können hier eine Weihnachtskrippensammlung bewundern, aber auch eine Pfeifen- und eine Moldawitsammlung, der Steinsaal mit seinem reichen Wappenschmuck wird zur Veranstaltung von Konzerten, Vorträgen und Kulturaktionen verwendet. Die Martinskirche entstand wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts und wurde mehrmals umgebaut. Ihr mächtiger, 72 Meter hoher Turm ist eine Dominante der Stadt. Heute ist er mit der Kirche verbunden, er stammt aus der Mitte des 13. Jahrhunderts und war ursprünglich Teil der Stadtbefestigung. Von der Galerie in 35 Metern Höhe bietet sich ein Ausblick auf die ganze Stadt. Die Maße der Turmuhr (Durchmesser des Ziffernblattes 5,5 m, Höhe der Ziffern 60 cm) nehmen nach allen zugänglichen Informationen den ersten Platz auf dem europäischen Kontinent ein. Die Abendmahlkirche des Kapuzinerklosters stammt aus dem Jahre 1693. Die Kirche Wenzel und Ludmila der Orthodoxen wurde in den Jahren 1939 – 1940 erbaut. Ihre Kuppel ist mit Blättern aus echtem Gold bedeckt. Der Karlsplatz dokumentiert durch seine außerordentlichen Maße (22 Taus. m²) die Bedeutung der Stadt in der Zeit ihrer Gründung. Am wertvollsten sind aber die mit Sgraffiti verzierten Renaissancehäuser.

Regelmäßige Kulturaktionen:

<i>März</i>	Puppenspieler-Frühling – Schau der Puppenspielerensembles
<i>Mai</i>	Theater-Třebíč – Schau der Laientheater Museumsmesse
<i>Juni</i>	Záměstí – Kultur- und Musikfestival
<i>Juli</i>	Glöckchen – Ethnomusik-Festival
<i>August</i>	Schamajim – Festival der jüdischen Kultur Wallensteiner Feier – historisches Stadtfest
<i>September</i>	Bramborobrani (Kartoffelerntefest) – Folklorfestival
<i>Oktober</i>	Třebitscher Rauchen – Wettbewerb im langsamen Pfeifenrauchen

Informations- und Touristenzentrum Malovaný dům

Karlovo náměstí 53, 674 01 Třebíč,
tel.: +420 568 847 070, fax: +420 568 840 459,
e-mail: info@kviztrebic.cz, www.kviztrebic.cz.



Unterkunft:

• Hotel Grand

Karlovo náměstí 133/5
674 01 Třebíč
Tel.: +420 568 848 560
E-mail: info@grand-hotel.cz
www.grand-hotel.cz

• Hotel Zlatý kříž

Karlovo náměstí 19/13
674 01 Třebíč
Tel.: +420 568 821 157
E-mail: h.zlatykriz@seznam.cz
www.pumax.cz

• Hotel Atom

Velkomeziříčská 45
674 01 Třebíč
Tel.: +420 568 820 791
E-mail: hotelatom_trebic@seznam.cz
www.sweb.cz/hotelatom_trebic

• Hotel Alfa

Znojemská 1235
674 01 Třebíč
Tel.: +420 568 842 559
E-mail: recepce@hotel-alfa.cz
www.hote-lalfa.cz

• Hotel Winkler

V. Nezvala 8
674 01 Třebíč
Tel.: +420 568 841 506
E-mail: recepce@hotel-winkler.cz
www.hotel-winkler.cz

• Penzion U Synagogy

Subakova 43/3
674 01 Třebíč
Tel.: +420 568 823 005, 568 610 023
E-mail: infosynagoga@kviztrebic.cz
www.kviztrebic.cz

• Travellers' hostel & hotel

Žerotínovo náměstí 19
674 01 Třebíč
Tel.: +420 568 422 594
E-mail: trebic@travellers.cz
www.travellers.cz



Foto:

Archive der einzelnen Städte Telč, Třebíč,
Žďár nad Sázavou

Herausgeber:

Kraj Vysočina
e-mail: tourism@kr-vysocina.cz
www.vysocina-region.cz, 2006

Graphische Gestaltung, Druck:

Yashica s.r.o., www.yashica.cz



Region **Vysocina**

Dieses Projekt wird von der Europäischen Union mitfinanziert.

Krajský úřad kraje Vysočina
Žižkova 57, 587 33 Jihlava, Česká republika

Tel.: +420 564 602 533, Fax: +420 564 602 423

E-mail: tourism@kr-vysocina.cz

Internet: www.region-vysocina.cz